

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 18 (1904)**

224 (23.9.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-394655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-394655)



die sozialdemokratische Partei unbedingt unterworfen. Darin liegt aber ein nicht gering anzuschlagender Triumph der Entwicklungsidee, daß sich auch die Sozialdemokratie ihren maßgebenden führenden Persönlichkeiten nicht entziehen kann. Entwicklung ist bekanntlich der schärfste Gegenlag zu Revolution.

Der Triumph der sozialliberalen Entwicklungsidee ist um so größer, da ja auch Bebel, der „bekanntlich“ ein scharflicher radikaler Bauwau und vordröckerer revolutionärer Dogmatiker ist, zu den entschiedensten Gegnern des Antrags Spandau-Citibavelland zählt. Ebenso „bekanntlich“ hat ihn wie Vollmar die Rückficht auf das Militärstrafgesetzbuch zur Ablehnung des Antrags veranlaßt, so daß ein vollbelegtes Kriegsgericht als der Höhepunkt dieses Entwicklungsgedankens erscheint, der „bekanntlich“ als „der schärfste Gegenlag zur Revolution“ das Aklemdo der sozialliberalen Gesamtkammer bildet.

Zu bemerken ist nun noch, daß der Parteitagvormittag schon am Dienstag war, der Mittwoch erdriehene freundliche Beitrag des sozialliberalen Organs also um einen Tag zu spät kam.

St. Jerchow I und II. Die bevorstehende Reichstagswahl im dritten Wahlkreise des Regierungsbezirks Magdeburg erinnert an eine der größten Hydenaten, die der Freisinn bei den Wahlen des Jahres 1903 geleistet hat. Damals stand Herbert Bismard, der rüchlichste Reaktionär und Schamacher, mit 10430 Stimmen, von denen er einen großen Teil rüchlichstloster Wahlbeeinflussung verdante, in Stichwahl gegen den Genossen Volgt, der 8140 Stimmen erhalten hatte. Der Freisinn erhielt nun der Repute der Reaktion 14665 Stimmen, der Sozialdemokrat nur 9742 Stimmen. Der Vorzug des Reaktionsären hatte sich aber von etwa zweitausend Stimmen bei der Hauptwahl auf nahezu fünftausend Stimmen in der Stichwahl gesteigert. Freisinn und Sozialdemokratie hatten in der Hauptwahl zusammen fast um die Hälfte mehr Stimmen als die Reaktion, in der Stichwahl aber erhielt die Reaktion um die Hälfte mehr Stimmen als die Sozialdemokratie. „Möge es diesmal gelingen“, so schreibt die „Berliner Volksztg.“, „den Wahlkreis der Reaktion zu entreißen.“ Diesen Wunsch haben wir auch, wir wissen aber, daß ein solcher Versuch nur geringen Erfolg gegen die verzweifelten Anstrengungen feindsinniger Trostschneide der Reaktion.

Das Entgegenkommen des Sozialdemokraten. Der Vorsitzende des Reichverbandes gegen die Sozialdemokratie, Generalleutnant v. D. Liebert, hat u. a. auch ungenossen Richard Wagner, herausgeschliffener Polizeibeamter und Reaktor der „Veizg. Volksztg.“, brieflich um finanzielle Unterstützung der genannten Organisation gebeten. Genosse Wagner erklärt sich nunmehr öffentlich in der „Veizg. Volksztg.“ bereit, dem genannten General die Summe von 2 Wf., eine Millefante, um ein Täschchen Kaffee zu spendieren, falls dieser ihn in seiner im werten Stod gelegenen Wohnung besuchen wollte.

Der bekannteste Führer der süddeutschen Volkspartei in Baden, Landtagsabgeordneter Rechtsanwalt Muser, will, nach der „Veizg. Volksztg.“, nicht wieder kandidieren.

Ein Dokument der Korruption. Freiherr v. Wirbach hat in seiner von uns bereits erwähnten Rechtfertigungserklärung den preußischen Minister des Innern, v. Hammerstein, helllos kompromittiert. Der Minister behauptete im preußischen Abgeordnetenhaus, er könne die Interpellation über den Fall Wirbach noch nicht beantworten, da er sich erst erkundigen müsse, ob es wahr ist, daß der Oberpostmeister die Oberpräsidenten mit Gehaltsminderungen für fromme Zwecke, namentlich auch bei den Beamten, beauftragt hat. Wirbach trat den Minister an und erklärte — was wir übrigens bereits aus anderer Quelle berichtet hätten —, der Minister habe keine ausdrückliche Erlaubnis zu dem erhöhten Vorgehen gegeben. Zu der 325 000 Mark-Waise weiß Wirbach nichts Neues zu sagen. Er will den Betrag quittiert, aber nicht erhalten haben. Daß Wirbach für größere Anwendungen an seine Vereine Titel und Orden vernichtete, wird in der Denkschrift ruhig eingestanden.

Die Weisheit der bayrischen Regierung. Von Stadtmagistrat Amberg wurde — wie der „Vorwärts“ mittelt — das dortige Gewerkschaftsamt als ein politischer Verein erklärt, dessen Versammlungen politisch anzusehen sind. Wenn die bezügliche Kreisregierung folgende weise Entscheidung zu Tage: „Unmöglich kann die Frage, ob das Gewerkschaftsamt ein politischer Verein zuzuzählen sei, gegebenenfalls nur durch gerichtliches Urteil oder durch verwaltungsrechtliches Erkenntnis entschieden werden!“ — Der „Vorw.“ schreibt dazu treffend: Höher kann die Weisheit einer hohen Regierung nimmer gehen. Man vermeidet sorgfältig, den eigenen Standpunkt in dieser Frage zu kennzeichnen, wie die Reichswehrführer von der Regierung als der vorgelegten Verwaltungsbehörde des Stadtmagistrats verlangt haben, und überläßt es den Amberger Gewerkschaften, die magistratische Ver-

fügung zu überlassen, damit der Richter den Rebellern sagen kann, ob ihr Kartell ein politischer Verein ist oder nicht!

Zwei Seelen in der Brust von Staatsanwälten. Kürzlich wurden die Genossen Ober und Liebano in Hof vom dortigen Landgericht zu mehrwöchiger Strafe verurteilt, weil sie zwei Kriminellhauer Habriltanten, die sich in Bayern auf der Suche nach Arbeitsstellen befanden, beleidigt haben sollten. Dießem Fall stellt die „Veizg. Volksztg.“ nun den folgenden gegenüber: Ein Treiberlehrer in einer Porzellanfabrik in Selb bei Hof war, durch vorausgegangene Nachtwachen am Krankenbette seiner Mutter ermüdet und abgepumpt, während der Besperzeit eingeschlafen und nicht gleich beim Wiederbeginnen der Arbeitzeit wieder aufgewacht, wofür ihm der Oberdecker einen gewaltigen Schlag ins Gesicht verleihte, ihn zu Boden warf und so schwer mißhandelte, daß der Kranke dreiviertel Stunden aus der Rase blutete. Der Vater des Jungen stellte Strafantrag bei der Staatsanwaltschaft in Hof, diese wies ihn aber ab, da nur leichte Körperverletzung vorliege, die durch Privataggression verfolgt werden müsse, nicht aber im „öffentlichen Interesse“. Da der Vater arm und eine Privatklage immer mit materiellen Opfern verknüpft ist, bleibt die Robeit unbestraft.

Der bekannnte Prozeß Endell-Schad in Polen hat nach der „Veizg. Volksztg.“ ein unerwartetes Ende gefunden, da infolge der von beiden Seiten zurückgezogenen Berufung der auf den 5. Oktober festgesetzte Berufungstermin ausgefallen ist.

Wegen unerhörter Soldatenmißhandlungen hatte sich — wie wir der „Veizg. Volksztg.“ entnehmen — vor dem Kriegsgericht in Strahburg der Unteroffizier Warshaw vom 14. Fußartillerieregiment zu verantworten. Es handelt sich um nicht weniger als 290 Fälle von Soldatenmißhandlungen. Zu den trafensten Vorkommnissen gehört der Befehl des Unteroffiziers an Rekruten seiner Kompanie, den Spundknopf auszutreten. Ein Mann, der einen Heringskopf bereits in den Kolleneimer gemorren hatte, sollte ihn wieder aufheben und verpfeifen. Der Mann weigerte sich, allein der Unteroffizier zwang ihn, den Mund zu öffnen, den aus dem Kolleneimer herausgehobenen Heringskopf zu fassen und dann hünterzuschleudern, und ähnliches mehr. Warshaw wurde zu 18 Monaten Gefängnis und Degradation verurteilt.

Citajien. Die Abiegung des Dalai Lama. Der Umbar, das ist der Titel des sinesischen Residenten in Xhasia, hat, wie wir der „Berl. Volksztg.“ entnehmen, eine Bekanntmachung anhängen lassen, worin er die gemeinsame Einsetzung des Dalai Lama von all seinen Würdigen und Kennern durch Erlaß des Kaisers von China mittelt. Die einstweilige Degradierung erfolgt wegen der Nicht des Dalai Lama aus Xhasia und seiner eigenhändigen Haltung. Sollte er in seiner Widerspenstigkeit beharren, so wird er gänzlich abgesetzt, sobald er nur noch den Rang eines gewöhnlichen Lama hat. Die weltlichen Angelegenheiten werden mit dem Regenten von Tibet erledigt werden, und als geistliches Oberhaupt des Landes wird man den Tashi Lampo von Shigatse betrachten, bis ein neuer Dalai Lama erscheint. Dies dürfte jedoch unmöglich sein, so lange der gegenwärtige Dalai Lama am Leben ist.

Alene politische Nachrichten. Reichsanstalt Graf Wilton ist von Hamburg v. d. H. nach Friedrichshafen abgereist, um an der Belegung des Kaiserin v. Siamard teilzunehmen. Die Belegung fand am Mittwoch statt. — Fürst Ferdinand von Bulgarien ist aus dem Auslande nach Sofia zurückgekehrt. Er begab sich nach dem Schloß Gurninograd. Der Emir von Buhara hat nach zweimonatigem Aufenthalt die Krone verließen, um nach Buhara zurückzukehren. — Der Kaiser von Rußland hat auf den neugekauften Vösten des Inselmeisters der gesamten Artillerie den Großfürsten Sergius Michailowitsch berufen und ihn mit der Beherrschung der Geschäfte des Generalstabskommissars beauftragt.

Der russisch-japanische Krieg.

Der Generalstab der russischen Marine meldet unter dem heutigen Datum: Nach Nachrichten aus Port Arthur sind beim Auslaufen der auf der Kibede von den Japanern gelegten Minen am 24. August zwei Offiziere umgekommen und zwei verwundet worden.

Wie der Russischen Telegraphenagentur aus Gharbin gemeldet wird, wurde die Rekonoszierung zur Erkundung der Aufstellung der japanischen Armee bei Bianjupuja von zwei Detachements unter Führung der Generale Kennenlampf und Samjonow ausgeführt. Die Abteilung Kennenlampf erreichte gegen Mittag die Cristschah Chuadjalin, die von der japanischen Vorhut besetzt war. Auf den Höhen östlich davon entwickelte sich ein heftiges Feuergefecht, welches den Gegner veranlaßte, mit vier Kompagnien anzugreifen. Nach erfolgreicher Lösung seiner Aufgabe zog sich das Detachement Kennenlampf gegen 2 Uhr nachmittags zurück. Die Abteilung Samjonow ging auf Bergpfaden in östlicher Richtung von den Jundjagun vor und besetzte die vier Werft nördlich Bianjupuja gelegenen Cristschah Jogoou, hielt Samjonow durch das Feuer seiner beiden Geschütze den gegen Kennenlampf ge-

richteten japanischen Angriff auf und ging gegen 5 Uhr zurück.

Dem Russischen Bureau wird aus Shanghai gemeldet, daß am 19. September aufgenommenen allgemeinen Angriff auf Port Arthur habe die Flotte mitgemittelt. Die Japaner hätten heute morning zwei wichtige Forts, je eins auf jeder Seite von Shingling erobert.

Nach einem Telegramm aus Söul ist der Befehlshaber der japanischen Truppen in Korea, General Haraguchi nach Tzoko zurückberufen worden.

Kuropatin wird sich voraussichtlich weiter blamieren. Dieser oft Besiegte hat aus Petersburg Befehl erhalten, aus politischen Gründen Mühen zu vermeiden. Die Russen werden sich nur nach einer Niederlage vor Mühen nach Zieling zurückziehen. Das Bureau Reuters meldet aus Raldeen:

Die Schlacht steht unmittelbar bevor, die Japaner rufen in einer Stärke von acht bis neun Divisionen vor, das hohe Getreide ist überall gemäht, und es bietet sich daher ein nettes Schauspiel über die flache Ebene. Nicht vor der Front der russischen Stellungen befindet sich der Hunflus.

Wie das Bureau Reuters aus Tschifu meldet, haben die Japaner während der letzten 19 Tage ihre Vorbereitungen für den gegenwärtigen Angriff auf Port Arthur getroffen, der sich gegen die Korollifront richtet. Den Japanern kommt es darauf an, das Kitwanfshan und Erlanjschanforts und die Zwischenforts zu nehmen. Der Angriff gegen Ende August dauerte in Wirklichkeit zehn Tage. Obgleich die Japaner auf der ganzen Linie zurückgedrückt wurden, behielten sie doch vier kleine Befestigungen im Nordosten. Zwei davon liegen nur 50 Meter von dem Erlanjschanfort entfernt. Die Russen verließen täglich 1000 Granaten, hauptsächlich gegen die vier erwähnten Schanzen. Wie der „Kowei Strai“ berichtet, finden Radis Ausfälle gegen diese Schanzen statt.

Der Aufstand in Deutsch-Südwestafrika.

Wenig Ruhm erntet General v. Trotha. Dießem genialen Strategen ist es noch immer nicht gelungen, die abziehenden Herero zu stellen, wie die nachstehende amtliche Meldung des Generals vom 14. September aus Oparakane beweist:

Die Meldungen über die Abzugsrichtung des Feindes gehen auseinander, der Abzug nach Süden ist anzunehmen im Stoden. Der Zusammenbang der Kapitäne soll sich nach Auslage von Gelangenen lodern, dies ist keineswegs erwiesen. Gleichfalls nach Auslage von Gelangenen befinden sich Salait und Tsejo noch in der Gegend von Tjolondjou und Samuel Mahero sowie Michael waren am 1. (?) September noch bei Dylmebe, Deimling bei Epakuro-Ralkfontein, mit Reiter heute Sandewe, Gstorff bei Sturmfeld, später Lampowo, Volkmann bei Swinlus-Ran. Reichenstein ferret die Wile Ojimbibe bis Osonfontula. Ausflüßung längs des Spurkofflusses, ferner auf Klein-Ohabandja-Spata-Ojionfontou und nördlich Fiedler zum Emgreifen von Waterberg bereit. Die Abteilungen müssen unbedingt ihre Verpflegung ergänzen, deren Nachsüßung bei dem schnellen Abzug des Feindes, dem solchen Folgen unserer Truppen und den zu durchzuziehenden Durststrecken überaus schwierig ist. Die Signalverbindung durch das flache Terrain ist fast unmöglich, daher sind die Meldungen nach rückwärts erschwert und nur durch Offizierspatrouillen zu bewerkstelligen.

Die nächsten Postverbindungen für Briefsendungen nach Swatopmund werden nach amtlicher Mitteilung hergestellt durch die am 24. September und am 1. Oktober von Southampton abgehenden englischen Dampfer, ab Kapstadt mit nächster Gelegenheit, spätestens dem am 18. Oktober abgehenden Reidspostdampfer „Herzog“, in Swatopmund etwa am 20. Oktober.

Partei-Nachrichten.

Zen Gelpunkt der Inverschämtheit hat sich die Sächliche Polizei in Dresden geleistet. Wie die „Sächl. Arb.-ztg.“ mittelt, hat diese Behörde unleren Genossen Reizner, Vertrauensmann des Rombitorenverbandes, zwangsweise photographiert. Die Polizei warf unleren Genossen nicht etwa vor, er habe sich strafbar gemacht, sondern gab als Grund für ihre Maßnahme an, daß R. sich jüngst in einer Versammlung in einer gefällig logar nach politischer Auffassung erlaubten Weise an einer Debatte über den Generalfreilich beteiligt hatte und eine Zeitung hielt, die der Polizei haatgefährlich vorkommt. Natürlich wird unler Genosse sich über diese Freiheitsberaubung beschweren und bis an die höchste Instanz gehen. Hoffentlich wird man dann auch erfahren, für welches Verbrechen erlitten das Bild unleren Genossen eigentlich bestimmt war.

Ein Nachspiel von der Raffeleer lam, wie wir der „Sächl. Arb.-ztg.“ in Halle entnehmen, am Montag vor dem Schöffengericht mit 18 Angeklagten zur Verhandlung. Unter den Beschuldigten befanden sich u. a. der Vertrauensmann Genosse Reiwand, der Raffeleer des Sozialdemokratischen Vereins, ein Gutsbesitzer, der der Partei eine Wiese zum 1. Mai verpachtet hatte, und der Raffeleermeister der am 1. Mai das Konzert leitete. Sämtliche Genossen, die als

Bierzapfer gebildet, Bier verabreicht, Limonade, Selterwasser, Würstchen, Schokolade um verteilt hatten, waren zur Stelle, und so bot der Schöffengerichtssaal ein ganz interessantes Bild. Die Angeklagten sollten ohne Schankkonzession Bier verkaufen, ohne Gewerkschaften des Landesvertraue ausgeübt, und der Raffeleermeister sollte ohne Erlaubnis der Ortspolizeibehörde Waisauführungen veranlassen haben, bei denen ein höheres Interesse der Rüstung nicht obwaltete.“ Unlere Parteigenossen wiesen darauf hin, daß bei der Raffeleer eine gewerbliche auf Gewinn zielende Tätigkeit nicht entfaltet worden ist, sondern alles im Interesse des Sozialdemokratischen Vereins gehandelt habe. Die während der Freier Beschäftigten hätten nur ihr Tagelohn erhalten. Der Staatsanwalt wollte das nicht glauben und beantragte insgesamt gegen 17 Angeklagte Geldstrafen in Höhe von 1296 M. Das Gericht hielt nur den Vertrauensmann und fünf weitere Genossen für schuldig und verhängte wegen Gewerbe-Vergehens insgesamt Geldstrafen von 65 M.

An die Gewerkschaften im Großherzogtum Oldenburg!

Wir bitten alle Vorsitzenden und Bevollmächtigten innerhalb des Großherzogtums Oldenburg einschließlich des Fürstentums Birkenfeld, uns zu einem wichtigen Zweck sofort ihre Adresse sowie die Anzahl der örtlichen Mitglieder ihrer Organisation mitzuteilen.

Gleichzeitig bitten wir alle sozialdemokratischen Vertrauensleute innerhalb des Großherzogtums, uns die Zahl der politisch organisierten Parteigenossen ihres Ortes sofort anzugeben.

Redaktion des Nordd. Volksblattes.

lokales.

Bant, 22. September.

Aus den Fingern befohen hat, wie uns gemeldet wird, der Korrespondent der „Nachrichten I. St. u. V.“ seine Meldung über die neuen geheimen Sitzungen des hiesigen Gemeinderates und über den Plan, Bant zu einer Stadt ersten Ranges zu machen. An eine solche Ueberlegung bei der Jubiläumfeier hat nur der Korrespondent gedacht.

In Haft geriecht vorgestern am Bantter Hafen der Stadtfriedhof verlor die frühere Inhaber des Café Victoria, v. Stransky.

Geunden wurde ein Militär-Führungsattest, auf den Namen Strimpert lautend. Der Verleer kann daselbe in der Expedition d. Bl. in Empfang nehmen.

Zur Hebung der Steuern (Grund- und Verbrauchssteuer, Einkommensteuer, Gerichts- und Amtsportale u.) ist für die Zahlungspflichtigen, deren Namen mit dem Buchstaben H beginnen, der 23. und 26. September festgesetzt. Zahlung ist auf der Amtskassenzurührungen in Bant, Pterstraße 29, zu leisten.

Willehmsjahren, 22. September.

In der Angelegenheit v. Anobelsdorf geht uns von der hiesigen laiter. Romanantantur folgende Berichtigung zu: „Die in der Ausgabe vom 20. v. M. gedruckte Nachricht über die Ursache des Selbstmordes des Hauptmanns v. Anobelsdorf ist falsch. Die amtlichen Feststellungen haben erwiesen, daß v. A. ein vorzüglicher Offizier war, bei dem eine Zurücksetzung im Avancement gänzlich ausgeschlossen war und daher auch Schritte, diele rückgängig zu machen, unmöglich waren. Die Ursache des Selbstmordes ist lediglich auf eine geistige Seidung zurückzuführen.“

Die billigen Vergnügungszüge nach Jever, Barel und Bodhorn fahren am nächsten Sonntag zum letzten Male in diesem Jahre.

Am das Orts-Feuerproben in Willehmsjahren sind abgeschlossen: Nr. 508: S. Krenzner, Müllereffekten, Siamardstraße 14a. Nr. 590: D. Tobias, Kolonialwaren- und Teilsattelfabrikant, Krenzler 33.

Heppens, 22. September.

Mit der Hand in eine Zeugnelle geriecht gettern eine Tochter des Arbeiters Wagner, Tommelchir. 24. Dem Rinde wurden zwei Finger der rechten Hand so sehr quersüßig, daß sie abgenommen werden mußten. Die Verleite wurde ins Krankenhaus gebracht.

Aus dem Lande.

Barel, 22. September.

„Furchbar beleidigt“ glaubt sich der Arbeiter Inghälen in Kallendöhlen, indem die Blätter, auch das „Nordd. Volksbl.“, melden, er habe in der Nacht zum Montag einem andern Arbeiter mit einem Revolver eine Kugel in den Kopf geschossen. In seiner Berichtigung bestritt J.



einen Revolver benutzt zu haben, gibt aber zu, seinen Gegner mit einem Stein derartig bearbeitet zu haben, daß ein Arzt aus Basel geholt werden mußte, um den Schwerverletzten zu verbinden. Borin nun die Beleidigung enthalten sein soll, ist uns ungründlich. Die eine Tat ist so roh wie die andere.

**Oldenburg, 22. September.**

**Unglücksfall.** Amlich geht uns folgende Mitteilung zu: Am 20. d. Mts., nachmittags, ist beim Verschoben von Eisenbahnwagen auf den Biergleisen in Nordenham der Weidenwäcker P., welcher einen Güterwagen zum Stillstand bringen wollte, infolge Ausgleitens mit dem linken Fuß unter ein Rad gekommen und hat sich einen Mittelfußbruch zugezogen. Der Verletzte ist mit dem 5.02 Uhr nachmittags abgehenden Personenzug nach Brake befördert und in das dortige Krankenhaus aufgenommen worden.

**Schilde bei Oldenburg, 22. September.**

**Eine öffentliche Versammlung** findet am Sonntag Abend 7 Uhr, in Möbius Wirtshaus statt, die sich mit der diesen Herbst stattfindenden Gemeinderatswahl befassen wird. Als Referent ist Kandidat Abgeordneter Heilmann genommen worden. Die Beschlüsse werden erstlich, zahlreich zu erscheinen und für Beachtung der Versammlung recht reger zu agitieren.

**Hamburg, 22. September.**

**Opfer der See.** Der in Hamburg angekommenene Schoner „Troop“ traf unweit Kap Race eine Schonerbarot an, auf der von 34 Mann Befahrung 31 Mann beim Frischen umgekommen waren. Die erbetene Hilfe konnte infolge Unwetters nicht geleistet werden, so daß die Bark mit den letzten drei Mann ebenfalls verloren ging.

**Ellerbet bei Kiel, 22. September.**

**Den Vernichtungskampf gegen die Sozialdemokratie** scheint sich unser Gemeindevorsteher zur Aufgabe gestellt zu haben. In der vorigen Woche hat er durch den Gemeindevorsteher die Bülowischen Reden in unserm Orte verbreiten lassen. Es ist schade, daß diese staatsverderbende Tätigkeit so lange auf sich hat warten lassen. Wäre sie einige Wochen früher geschehen, dann hätte man vielleicht die Freude erleben können, daß bei dem großen Ordrenzuge in Altona auch ein Vogel nach hier geflogen wäre. Damit diese Tat der Nahewelt erhalten bleibt, wäre es angebracht, einige Broschüren mit einem Begleitschreiben bei der Grundsteinlegung des neuen Rathauses mit einzumauern.

**Hilensburg, 21. September.**

**Heuchler!** Dem „Schlesw.-Holst. Volksbl.“ wird von hier geschrieben: „Da sich in der dänischen Presse einige Leute über die Taktik der Dänen bei der Stichwahl im hiesigen zweiten Kreise streiten, wartet die Germanisierungs-

mit Begierde auf eine Gelegenheit, um sich einzumischen. Diese Einmischung soll natürlich alles andere bezwecken, als den Dänen in ihrem Kampfe behilflich zu sein. Für die Verteidiger der Gewaltpolitik gilt es vor allen Dingen, schon bei Zeit dafür zu sorgen, daß bei der nächsten Reichstagswahl kein Sozialdemokrat gewählt wird. Man muß stannen über die Mäße, die sich diese Dänen zu machen, was für Schaden der dänischen Partei durch ein „Uebüßeln“ mit der Sozialdemokratie entstehen kann. Na, wie können diese Art Warnung! In Wirklichkeit ist es ein Hilferuf zur indirekten Unterstützung der eigenen Partei. Uns läßt diese Sache kalt; wir werden unsere Pflicht tun, um die rote Fahne über Hienoburg zu halten. Andererseits ist es gut, wenn im Lager der Dänen die Frage der Taktik recht gründlich besprochen wird. Es wird dadurch eine wünschenswerte Klarheit für jeden dänisch gesinnten Mann geschaffen. Es ist gerade einer von den nachahmenswerten Erfolgen der Dänen, daß seit in jeder Familie eine dänische Zeitung gelesen wird. Dadurch ist die dänische Partei geistig regiam und widerstandsfähig gegen die Gewaltpolitik geworden und jeder ihrer Parteiangehörigen in der Lage, selbst zu urteilen. Die Maßnahme der Regierungspresse dürfte daher nur als heuchlerische Phrasen aufgenommen werden.“

**Kleine Nachrichten aus dem Lande.** Fische stauten in der Nacht zum Dienstag den Wärtelchen der Station Rodentfischen einen Belah ab und entwendeten Geld- und Schmuck. — Die Schule in Trilafersmoor mußte geschlossen werden, da viele Kinder an Scharlach darniederliegen. — Der naturgemäß gutig nagel will in kommenden Woche fortrag halten und zwar in Oldenburg, so mederte dieser sonderbare Heilige den Oldenburger Blättern. — Abgekann sind die eben erst fertig gestellten Gebäulichkeiten des Kanonens Mann in Neuenhutorf. Nur das Wohnhaus konnte gerettet werden. — In Bremerhaven wurde der Direktions-Überamte der Hammorschen Lebensversicherungsgesellschaft von 1829, Gust. Rulow, in einem Hotel tot im Bett aufgefunden. Vermutlich liegt Selbstmord durch Vergiftung vor.

**Aus den Vereinen.**

**Sanit. Wilhelmshaven.**  
Verband der Zimmerer. Freitag, 23. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: Versammlung in der Kirche. In jeder Versammlung werden die Beiträge der Zentral-Kassen- und Steuerbesätze der Zimmerer erhoben. Baudelegierten. Freitag den 23. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: Sitzung in der Germaniahalle.  
**Quaatenbrüd.**  
Doljarbeiter-Verband. Sonnabend den 24. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Lokale des Herrn J. Gerten.

**Aus aller Welt.**

**Der Wasserstand des Rheins** gibt zu vielen Bedenken Anlaß. Privatmeldungen vom Oberrhein zufolge geht der Rheinwasserstand plötzlich infolge des kalten Wetters derart rapide zurück,

daß in Schiffahrtskreisen ernstlich mit der bevorstehenden Einstellung der oberrheinischen Schiffahrt gerechnet wird. Der Schiffsoverkehr aus den Ruhrhäfen ist gegenwärtig sehr schwach. Die scharf einsetzenden höheren Frachten wirken nachteilig auf die Einfuhr englischer Kohlen.

**Ein Selbstmord unter eigenartigen Umständen.** In Hordelbach bei Maritzsch im Oberelb fortbete der Weber Offland in betrunkenem Zustande seine Frau an, ihn zu erschlagen. Als die Frau diesem Ersuchen nicht nachkam, erschlug sich Offland selbst vor ihren Augen.

**Leibestragdie in Karlsruhe.** In Karlsruhe hat der 19jährige Sohn des Kapellmeisters Rich seine Geliebte, ein junges Mädchen aus Mannheim, im Hotelzimmer durch einen Revolverstich getödet und sich selbst schwer verletzt. Die Eltern des jungen Mannes waren gegen das Verhältnis.

**Kleine Tageschronik.** Die Danziger Stadtverordneten beschließen einstimmig 120,000 RM. zum Ankauf des Wollener Beschleunigungsgeländes. — In der Grube Reden bei Neustädter wurden durch schlagende Wetter drei Begleite schwer verbrannt, einer davon lebensgefährlich. — In Schriesheim in Baden hat der Reichsbahndirektor Kossauer im Streit seinen Sohn erschlagen. — In Halle a. S. wurde am Mittwoch der Hengst deutscher Schwärmervereine unter Beteiligung von Vertretern des Justizministeriums, des Oberpräsidiums, der Universität und der staatlichen und städtischen Behörden eröffnet. — Das gegen den Polizeikommissar Buchner in Sachsen lebende gerichtliche Verfahren ist eingestellt worden, weil es an tatsächlichen Unterlagen für die erhobenen Beschuldigungen fehlt. — Das Schwurgericht in Eisen (Ruhr) verurteilte den Bergmann Hill aus Gelsenkirchen wegen Mordes und verübten Straftaten an der Gestalt Frau zum Tode. — Am kommenden Sonntag wird vor dem Veterinär-Schwurgericht der Prozeß gegen Frau Elsa von Schabbesla wegen Wechsellähmung mit der Unterschiff des Geheimrats Komolowitsch, des ehemaligen Gesellen des Finanzministers, stattfinden. — Infolge eines Heißhalses in Vort Sand werden in Konstantinopel von jetzt ab die Straßen von dort ärztlicher Untersuchung unterworfen. — In einer Fabrik für Feuerwerkskörper in St. Luen erregte sich, als die meisten Arbeiter die Fabrik verlassen hatten, eine Explosion. Es wurden fünf Personen verletzt. — Der Luftschiffer Spillerini ist auf seiner Ballonfahrt über die Alpen am Dienstag nach dreitägiger Weile wohlbehalten auf der Englischen Alp bei Wolfboden gelandet.

**Neueste Nachrichten.**

**Rönigsberg, 22. September.** (Eig. Drahtber.) Ein nach um sich greifendes Feuer zerstörte in Marienfelde elf Gebäulichkeiten. Wassermangel verhinderte jede Vorkarbeit. Der Schaden ist bedeutend, da sämtliche Vorräte mit verbrannt.

**Petersburg, 22. Sept.** (Eigener Drahtbericht.) Den Jahrbüchern der Reserve ist Ordre zugegangen, sich unverzüglich zu den Jahren zu begeben. Nach kurzer Ausbildung sollen sie den sibirischen Truppen zugeteilt werden, um die Stellen gefallener oder verwundeter Offiziere einzunehmen. — Infolge Reibereien der russischen Kriegsberichterstatter mit dem General

Auropatkin haben die eriterten den Kriegs- schauplatz verlassen.

**Petersburg, 22. Sept.** (Eigener Drahtbericht.) Am Transkaspischen Gebiet ist die Cholera im Abnehmen begriffen. Die Sterblichkeitsziffer ist nur noch etwas über normal. In Baku wurden 12 Erkrankungs- und 3 Todesfälle gemeldet.

**Briefkasten.**

**Nach Emden.** Für Berichte über Rathgebte Vereinerungen können wir keinen Raum zur Verfügung stellen, weil dieselben kein Allgemeininteresse haben. Ueber die andere Einzelheiten erhalten Sie in einigen Tagen Nachricht.

**Schiffsabris-Nachrichten**

nam 21. September.  
**Telegramme des Norddeutschen Lloyd.**  
Schmied, „Strampitz Wilhelm“ von Newport abgeh. Gold, „Reibenberg“, n. Guba b., in Antwerpen ang. Apoll, „Brings Mico“, n. C. Hagen b., in Suez angel. Apoll, „Brings Mico“, n. C. Hagen b., in Suez angel. Gold, „Lübenburg“, n. Baltimore b., Cap Fern b. Gold, „Galle“, n. Valparaiso b., in Antwerpen ang. Gold, „Dampfer“, von Galeson f. Dover paff. Gold, „Hilfshand“ von Newport abgegangen. Gold, „Roland“, n. Guba b., St. Vincent paff.

**Telegramme der Kommodorengesellschaft.**  
D. „Sond“ heute von Hamburg in Cporto. D. „Helen“ heute von Bremen in Antwerpen

**Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft.**  
D. „Themis“ gestern von Rotterdam nach Hamburg. D. „Jolan“ gestern von Lübeck nach Rön. D. „Gau“ gestern von Bremen nach Antwerpen. D. „Hella“ gestern von Bremen nach Rön. D. „Gusto“ gestern von Bremen nach Rotterdam. D. „Haja“ heute von Bergen nach Christiania. D. „Sperla“ heute von Rön in Aarhus. D. „Lander“ heute von Antwerpen nach Bremen. D. „Bar“ heute von Rön in Rotterdam. D. „Saturn“ heute von Rön in Rotterdam. D. „Arion“ heute von Rotterdam nach Stettin. D. „Luna“ heute von Rotterdam nach Antwerpen. D. „Heta“ heute von Bremen nach Rön. D. „H. H. H.“ gestern v. Rotterdam b. Antwerpen.

**Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft.**  
D. „Strauch“ gestern von Bremen nach London. D. „Schwalbe“ gestern von London nach Bremen. D. „Singen“ gestern von Antwerpen in Bremen. D. „Hogland“ gestern von Rön in Votras. D. „Hilfshand“ gestern von Rön in Genua. D. „Schoon“ gestern von Catania in St. Petri. D. „Gustav“ gestern von Saranah nach Bremen. D. „Hilfshand“ gestern von Antwerpen nach Glasgow. D. „Hilfshand“ gestern von Hull nach Bremen.

**Schiffe, welche die Umher Schiffe verlassen.**  
Schiff „Memento“ (Zeetling) von Rortum. Schiff „Waple“ (Zeen) von Rortum. D. „Aeluis“ (Ehlers) von Rönigsberg. D. „Aeluis“ (Ehlers) von Rönigsberg. Schiff „Katharina“ (Weinler) nach Bremerhuderh. D. „Genua“ (Reibend) nach dem Mittelmeer.

**Hochwasser.**

Freitag, 23. Sept. Vorm. 12.27 Nachm. 12.40

# Bartsch & von der Brelie

(vormals B. H. Bührmann).

## Täglich Eingang von Neuheiten!

**Damen- u. Kinder-Konfektion**  
Blusen.

- Jackets
- Paletots . . .
- Gummi-Paletots
- Gummi-Capes
- Kostüme
- Kostüm-Röcke
- Golfs . . .
- Kragen

- Baby-Jacken
- Baby-Mäntel
- Mädchen-Paletots
- Mädchen-Mäntel
- Backfisch-Jackets
- Kinder-Capes
- Kinder-Kleider
- Mützen

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später drei vierzimm. Wohnungen mit abgeseh. Korridoren und Balkons.  
**Kletscher, Werftstraße 68.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Okt. oder später eine Mansarden-Wohnung und eine vierzimm. Wohnung.  
**A. Windels, Gde Werft- und Peterstraße 63.**

**Zu vermieten**  
zum 1. Oktbr. eine dreizimm. Ober- und eine dreizimm. Unterverwohnung in Bant an der Roon- beim Kirchstraße.  
**Mandatar G. Schwitters, Bant, Nordstr. 16.**

**Zu vermieten**  
habe ich zum 1. Oktbr. d. J. einen an besser Lage in Sedan belegenen  
**Laden nebst Wohnung und Werkstätt**  
sowie dazwischen eine dreizimm. Ober- wohnung. Ein tüchtiger Geschäftsmann, namentlich ein Schlachter, findet hier eine sichere Existenz.  
**Mandatar G. Schwitters, Bant, Nordstraße 16.**

**Zu verkaufen**  
ein starker zweitägiger Handwagen.  
**Ropperhöfen, Nordstraße 2.**

**Zu vermieten**  
schöne dreier. Wohnungen mit Stall, Keller u. Gartenland, von 11 RM. an.  
**J. B. Mübers, Genossenschaftsstraße 56.**  
**Gesucht**  
auf sofort oder zum 1. Oktober ein ordentliches Mädchen.  
**Neue Wilhelmshavenener Str. 21.**

**Wohnung!**  
Zu mieten gesucht passende Lager- räume mit kleinem Wohnraum und Einfahrt möglichst auf sofort für Pro- duktzwecke in Bant. Gefl. Offerten unter P. 20 an die Exped. d. Bl.

**Wollen Sie**  
sich einen Erwerb oder Nebenverwerb luchen, so verlangen Sie gratis und franco ohne einen Pfennig Kosten unseren neuesten Katalog, welchen wir vollständig kostenlos versenden.  
**Hildebrand & Woeller, Hannover 83.**

**Gesucht**  
mehrere möblierte Zimmer für Monteur in der Näh des „Lloyd“. **E. Sadewasser.**  
**Auf sofort** ein jugendlicher Arbeiter beiter für dauernde Beschäftigung gesucht.  
**J. Fritzsche, Bangehöfen, Bant.**

**Gesucht**  
auf sofort ein Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren.  
**M. Öring, „Deutsches Haus“, Sedan.**

**Billig zu verkaufen**  
eine gut erhaltene Kommode und ein Sportwagen.  
**Bant, Börsenstraße 78. 2 Tr. 1.**

**Ein kleines Mädchen**  
in Pflege zu geben.  
**Wolffstraße 14.**

**Logis für 2 ordentl. Leute**  
eventuell mit voller Kost.  
**Frau Enders, Heppens, Peterstr. 18.**

**1894.** 10jähriges Geschäfts-Jubiläum **1904.**  
 — im —  
**Konfektionshaus M. Kariel**



Für das mir während meines 10jährigen Bestehens allseitig, ganz besonders aber von meiner treuen Kundschaft aus Arbeiterkreisen, entgegengebrachte Wohlwollen sage hiermit öffentlich meinen herzlichsten Dank. Durch die langjährige dauernde treue und anhängliche Kundschaft war es mir möglich, mein Geschäft innerhalb 10 Jahren aus den denkbar kleinsten Anfängen zur jetzigen Größe zu gestalten.

Ich werde auch weiter bemüht sein, durch zuvorkommendste, reellste Bedienung und Verkauf nur approbiert bester Garderoben zu zeitgemäß ganz niedrigen Preisen den guten Ruf meiner Firma hochzuhalten und auszubauen; um dieses zu können, richte ich an das geehrte hiesige und auswärtige Publikum die Bitte, mein Geschäft auch fernerhin durch recht zahlreichen Besuch und belangreiche Einkäufe zu beehren. ....

**Zur bleibenden Erinnerung an die Jubiläums-Tage**

verteile ich gleichmässig an jeden meiner Kunden

**Freitag den 23. d. Mts.**  
**Sonnabend den 24. und**  
**Sonntag den 25. d. Mts.**

**große Mengen Gebrauchsgegenstände gratis!**

Ferner gewähre ich an diesen Jubiläumstagen auf alle Einkäufe im Betrage von über 10 Mark . . . . . welche an der Kasse sofort in Abzug gebracht werden.

**10 Prozent Rabatt!**

**Bürgerverein Neubremen.**

Freitag den 23. Septbr.,  
 abends 8 1/2 Uhr:

**Vorstandssitzung**  
 mit dem Vergütungskomitee  
 bei Herrn Schierich, Grenzstraße.  
 Der Vorstand.

**Aufforderung.**

Diejenigen Personen, welche gesehen haben, daß ich am 7. März 1904 vormittags infolge Blattes vor dem Hause der Herren Gebrüder Golch, Bismarckplatz, gefallen bin, bitte ich höflichst, sich bei mir zu melden.

Berkümmislosten werden vergütet.  
**Emil Langer, Schlachtermeister.**  
 Neue Straße 10.



Empfehle zu sehr billigen Preisen:  
**Große u. kleine Schellfische,**  
**Große u. kleine Schollen,**  
**Netzungen, Steinbutt,**  
**Seelachs, Knurrhähne,**  
**Makreln, frische und geräucherte,**  
**frische gr. grüne Leringe.**

**A. Peters, Fischhandlung,**  
 Neue Straße 16, Jabelmostr. 33.  
 Telefon 134

**Fahrräder**

werden sauber und billig  
 repariert bei  
**Albert Göring, Sedan,**  
 Zum deutschen Hause.



**Empfehle:**

**Große u. kleine Schellfische**  
**Große u. kleine Schollen,**  
**Netzungen, Knurrhähne,**  
**Petermann, Seelachs,**  
**Makreln, frische und geräucherte,**  
**Geräucherte Heilbutt,**  
**Steinbutt, Seezungen,**  
**Zander,**  
**Lebende Schleie,**  
**Lebende Aale, Flughechte.**

**J. Heins,**

**Fischhandlung,**  
 Bismarckstr., Marktstr., Neue Wdh.  
 Str. 44. — Telefon 455.

**Zu verkaufen**

ein guter Ofen für Wirtschaft,  
 so gut wie neu.

**H. Arnolds, Börjentrache.**

**Zu vermieten**

fünf-, vier- und dreiräumige **Etagen-**  
**wohnungen mit abgeschl. Korridor.**  
 Bordumstraße 2 und Börsenstraße 64.

**W. Pulagk, Bant,**  
 Bordumstraße 2.

**Mehrere drei- und viereräumige**  
**Wohnungen mit abgeschl. Korridoren**  
 in meinem Neubau Tonndelstraße 35 b  
 zu Oktober oder später zu vermieten.

**Fr. Jansen, Tischlermeister,**  
 Wilhelmshaven, Mittelstr. 12.

**Billig zu vermieten**

auf sofort oder später eine Ober- und  
 eine dreier. erste Etagenwohnung, mit  
 abgeschlossenerem Korridor.

**H. Dirrichs, Mittelstr. 35.**

**Achtung! Bauhilfsarbeiter!**

Freitag den 25. September,  
 abends 8 Uhr:

**Bau delegierten-Sitzung**

bei Schierich, Bürgerhalle, Neubremen.  
 Jeder Bau muß vertreten sein. Der Vorstand.

**Vorläufige Anzeige!**

**Zirkus Semsrott & Wilhelmshaven.**

Sonnabend den 24. September cr.:

**Grosse Gala-Eröffnungs-Vorstellung**

im amerikanischen Riesenzelt.

**Priets Möbel-Magazin**

• Ostfriesenstraße 59 •

ist die beste u. billigste Bezugsquelle für Brantausstattungen  
 sowie einzelner Erftahmöbel aller Art.

**Befichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.**

**Hypothekarische Darlehen**

vermittelt . . . . Wilh. J. Fimmen, Oldenburg.

Vertreter in Wilhelmshaven:

**W. Berger, Wilhelmstraße 8.**

**Neuer Bürgerverein Neuende.**

Sonntag den 25. Septbr.,  
 abends 7 Uhr,

**Versammlung**

bei J. Gillis, Reuengroden.

— Tagesordnung: —

1. Hebung der Beiträge.

2. Aufnahme neuer Mitglieder.

3. Rommunales.

4. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen der Mit-

glieder erucht Der Vorstand.

**Todes-Anzeige.**

Am Dienstag morgen erschließen  
 plötzlich und unerwartet meine  
 liebe Frau und meiner Kinder  
 treuherzige Mutter

**Sophie**

im Alter von 57 Jahren, sowie  
 meine liebe Tochter und unsere  
 gute Schwester

**Frieda**

im Alter von 18 Jahren. Diejen  
 herben Verlust bringen wir allen  
 Verwandten und Bekannten mit  
 der Bitte um stille Teilnahme  
 Schmerz erfüllt zur Anzeige.

Jepkens, den 22. Sept. 1904.

**Johann Darns u. Kinder.**

Die Beerdigung findet am Frei-  
 tag, nachm. 3 Uhr, von der Leichen-  
 halle des städt. Friedhofes aus statt.

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher  
 Teilnahme anlässlich dem Hinscheiden  
 unseres lieben Sohnes sagen wir Allen  
 unseren innigsten Dank.

**G. Rothberg und Frau.**









nicht Führer sein. Das Mittrauensvotum ist so deutlich, daß Schippel die Resolutionsgenossen sieben mal, wenn noch ein fünftes Würde in ihm ist. (Beifall.)

Abg. (Fortz.): Ich bin in der Erwartung, daß die Resolutionsgenossen sich für die Partei nicht ausgesprochen. Schippel behauptet, daß in dem hohen sich Entzünden von Parteigenossen ein Beweis von Ehrlichkeit und Gehörigkeit gegeben werde. Als einseitige Rede betrachtet Schippel die Parteigenossen. So sprechen nicht einmal die anständigen unserer Geister. Sichtlich ist Schippel schwer zu packen. Seine heutige Rede war so inhaltlos wie seine 47 Spalten. Das genügt nicht, daß er sagt, ich bin Gegner der Agrarrolle, dazu kann man auch einen Vagabond abrichten. Wir müssen vorziehen, daß Schippel diese Grundhaltungen richtig begründet. Wir müssen als Partei der Propaganda von Schippel eine klare Versicherung verlangen. Sein Buch ist keineswegs nur eine historische Uebersetzung, sondern enthält auch historische Material zu Gunsten der Schippelrollen, und in seinen letzten behauptet Schippel, daß ohne Agrarrolle die mittel-europäische Landwirtschaft zusammen gebrochen wäre, daß das falsch ist, beweisen Holland, Dänemark, auch Preußen nach dem Zollvereinvertrag. Und in England ist das Fehlen der Agrarrolle nicht die Ursache der einseitigen Richtung der Landwirtschaft. Aber nicht als Vagabond interessiert uns Schippel, sondern als sozialdemokratischer Redaktionsorganisator, der die Partei hemmt. Und da hat sich trotz aller theoretischen Streitigkeiten der Partei in dieser eminent praktischen Frage völlig unklarheit gemischt. Schippel selbst hat sich diesem Verdacht gefügt und sich als Gegner der Agrarrolle ohne jede Begründung bekannt. Diese Einseitigkeit gilt uns die Gewähr, daß wir im Kampfe gegen die Agrarrolle die Fäden behalten und neue Siege erringen werden. (Beifall.)

Nachmittagsung.

Eine während der Mittagspause eingebrachte Resolution (Angelegenheit), die Schippel wegen seiner grundsätzlichen Abweichung von der Mehrheit der Parteigenossen in einer wichtigen praktischen Frage zur Niederlegung seines Mandats auffordert, wird nicht genügend unterstützt.

Zur Debatte erhält zunächst das Wort Abg. St. L.: Die Chemnitz-Parteigenossen stehen, wie die „Vollstimme“ erklärt hat, nicht auf dem Standpunkt. Aber wenn Schippel in der Fraktion oder zur Beginn seiner Darlegung erklärt hätte, Gegner der Agrarrolle zu sein, hätte der ganze Streit den Umfang nicht angenommen. Seine Methode muß doch gefehlt haben, wenn er hat selbst den Redakteur der „Vollstimme“, Enders, trotz seiner feineswegs erklärt, daß dieser ihm nicht recht, wie es ja das Unheil Schippels ist, von allen mit-verständnis zu werden. (Beifall.) Wir wollen wissen, was Schippel meint, da er sagt, daß wir unter Umständen auch Agrarrolle brauchen. Das hat er nicht, auch heute nicht gesagt. Die Werbung auf den engen Acker, vor dem der Vortrag gehalten ist, erinnert doch sehr an die Moral mit dem boppelten Boden, eine Moral für den kleinen Acker und eine „Schablone“ für die große Masse. Wir müssen die Resolution freudig annehmen, nicht weil Schippel danach gehen müsse, sondern um seinem Treiben einen Riegel vorzulegen.

Vanger: Chemnitz: Schippel hat auf unsere Wunsch eine Resolution angestellt, die wir reichlich erwogen, lange beraten, abgeändert und dann angenommen haben. Ich kann Sie nur bitten, keine Resolution gegen Schippel anzunehmen, im Interesse der Partei und des Wahlkreises. Wird die Resolution beschloffen, so wird sich künftig kein Parteigenosse getrauen dürfen, nur Ideen zu propagieren. (Wachen. Beifall laut.)

G. u. v. W. in den „Vorwärts“-Referat hat diese Debatte verfolgt, sondern das Mittrauen, das gegen Schippel besteht mindestens seit dem Breslauer Parteitag. Überdies ist dieses Mittrauen worden dadurch, daß Schippel nur alles möglich geschrieben, aber nie seinen Standpunkt genau festgelegt hat. Versicherungen, die von der generellen Presse besonders ausgesprochen wurden, hat er mit beifolgender Begründung nicht. Neben Referieren kann die „Vorwärts“-Redaktion den Bericht nicht verlegen, weil es erschienen mancher Berichte erst nach 14 Tagen. Schippel hätte ja rechtzeitig berichten können.

Antik: Schippel hat heute gesagt, es müsse endlich ein Ende gemacht werden. Das unrichtige ist voll und ganz. Hätte er sich das vor Jahren gemerkt, hätte er der Partei viel Kummer und Schanden erspart. Ich als sein einziger Freund und Schüler bin überzeugt, daß er längst innerlich mit der Partei getrennt ist (Beifall) und nur nicht den Mut hat, es einzugehen. (Beifall.) Darus erklärt

sich auch seine Zweideutigkeit. Wäre das nicht, hätte er sein Buch nicht so schreiben dürfen, hätte er sich nicht so im Jollkampfe benommen dürfen. Er hätte nicht den Gegnern ein Scheinangebot liefern, nicht die Hände ruhig in den Schoß legen dürfen. (Sehr richtig.) Er hätte durch seine offene Erklärungnahme unseren Jollkampfe sehr erleichtert können. (Sehr richtig.) v. Elm hat Recht, daß schon vor Jahren gegen Schippel hätte vorgegangen werden müssen. Ich habe das oft genug anregt, wie ihr's oft bei uns fast über den Rücken gelaufen, wenn ich hätte, wie Stadthagen sich gemeldet haben können. Wäre aber dem Grafen Volodowsky auf die letzte Seite von Schippels Buch zurück. Wir können dem Bündnis Schippels, endlich Schluß zu machen, nicht besser aufsprechen, als durch Annahme der Resolution Bebel und des Bundessprechers. Das soll er sein. Einmal Schippels aus der Partei bedeuten, wir wollen uns nicht länger von einem ohnehin einem Vertrauensmann, einem Abgeordneten zum Spott des Gegners machen lassen. Eugen Richter hat geschrieben, daß schämmen der Partei vorzuziehen die Handlungspolitische Anschauung der Partei vorzuziehen habe wie Genosse Schippel, und wenn die Partei sich das gefallen lasse, seien sie einander wert. Das wollen wir uns nicht lassen. Ich glaube, Schippel selbst wird uns einig dankbar sein, daß wir ihn aus dieser Affäre befreit haben. (Beifall.)

Frau Juch: Schippel hat uns aufgefordert, unsere Willen klipp und klar auszusprechen. Nun, die Resolution Bebel und das Amendement Freyhofers sagen klar, was wir an Schippel kritisieren und weist ihm den Weg, den er zu gehen hat, wenn er sein bisheriges Treiben fortsetzt. v. Elm vergrößert die Stellung zum Mittrauen. Aber da hat er unangelegbare Dinge vorgebracht, denn die Jolle sind nur im Interesse einer kleinen Minder, die auch unsere schämmen wollen. (Sehr richtig.) Das Mittrauen dagegen bedarf die ganze bürgerliche Öffentlichkeit und wir wollen eine Weile. Schippel hat auch durch die Erstellung Schippels zu den Schluß des Schippels Buches. Aber der Standpunkt, den er dort in dieser Zusammenfassung als den der Partei und angeblich seinen eigenen vertreten hat, er vorher in seinem ganzen Buche als oberflächliche Konventionen bezeichnet. Die Resolutionen sagen nicht die beste gewesen. Wenn Schippel auf uns ginge und um ein Urteil biete, er würde eine ordentliche Antwort erhalten. Die Dortmund-Referieren zeigen, daß nicht die Mehrheit der Resolution, sondern der großen Masse der Parteigenossen war. Auf unserer Propagandafunktionen haben wir das auch in einer Resolution zum Ausdruck gebracht. Schippel mag ein guter Journalist sein, als Parteigenosse gilt er nicht mehr als jeder andere. Wir können nicht die Spitzbubenart unserer Gegner befolgen, die da lautet: Die Kleinen hängt man, die Großen läßt man laufen. Schippel hat wie jeder Parteigenosse das Programm zu achten. Er hat hier entweder zu widerrufen oder er muß die Konsequenzen ziehen. (Beifall.)

Soziales.

Schwankungen der Höhe und der Arbeitszeit in Kanada. Wie die kanadische „Labour Gazette“ mitteilt, haben — zu entnehmen wir dem „Correspondenzbl. der Gewerksch. Deutsch.“ — in den Monaten März, April und Mai d. J. in Kanada 2939 Arbeiter Erhöhungen der Löhne (um den Gesamtbetrag von 3639,80 Dollar pro Woche) zu verzeichnen gehabt. Eine Herabsetzung der wöchentlichen Arbeitszeit erlangten 1038 Arbeiter, und zwar um etwa fünf Stunden im Wochenursprungs. Lohnherabsetzungen werden nicht gemeldet, wohl aber in einem Fall eine Verlängerung der Arbeitszeit ohne Erhöhung des Lohnes. — Die Wirtschaftslage war mit dem Beginn des Frühjahrs eine merklich bessere geworden, als sie es im Laufe des Winters gewesen war; dies tritt auch in den oben angeführten Tatsachen hervor. — Die kanadische Regierung verpflichtet in der englischen Tagespresse Warnungen von unüber-

legter Auswanderung, um ein Heberangebot von Arbeitskräften, namentlich von Industriearbeitern, in der Kolonie zu vermeiden.

Lothales.

- Wilhelmshaven, 22. September. Vortragsabende im Werftspießhause. Der Privatgelehrte Wempe ist für eine Reihe Vorträge gekommen. Es werden solche gehalten: am 24. September für Lehrlinge und Knaben; am 25. September für Erwachsene über elektrische Wellen und Strahlen, Telegraphie ohne Draht; am 7. Oktober für Lehrlinge und Knaben; am 8. Oktober für Erwachsene über Telesicht und Röntgenstrahlen; am 3. November für Lehrlinge und Knaben; am 6. November für Erwachsene über Wirten und Schaffen im Pflanzenleben mit Zugabe: Bilder vom Rhein; am 17. Dezember für Lehrlinge und Knaben; am 18. Dezember für Erwachsene über strahlende Materien und Radium mit Zugabe: Bilder aus aller Welt; am 7. Januar für Lehrlinge und Knaben; am 8. Januar für Erwachsene über Stätten alter Kultur; am 24. Februar für Lehrlinge und Knaben; am 25. Februar für Erwachsene über höchste und niedrigste Temperatur und künftige Luft mit Zugabe: Bilder aus aller Welt; am 25. März für Lehrlinge und Knaben; am 26. März für Erwachsene über „Von Versailles nach Paris“ und Antik des Menschen; am 12. April für Lehrlinge und Knaben; am 13. April für Erwachsene über Ausflug in den Weltraum.

Die Vorträge für Lehrlinge und Knaben sind kostenfrei, bei den für Erwachsene wird 10 Pf. Entree erhoben.

Engländerfall. Mittwoch nachmittag wurde in der Wallstraße eine taubstumme Frau durch ein Bunter Fuhrwerk überfahren. Die Frau erlitt Verletzungen an den Oberextremitäten und mußte per Trojtschke nach ihrer Wohnung in der Wellmstraße befördert werden.

Aus dem Lande.

Oldenburg, 22. September.

Wie man seinen Willen durchsetzt. Die „Welt-Ztg.“ plaudert allerlei über das Vorgehen des Bundesvorstandes des Oldenburger Arbeiterbundes aus, das den Mitgliedern zeigt, auf welche Weise „allerhöchste Wünsche“ entstehen. Aus eigenem Antriebe erließ der Bundesvorstand im August v. J. eine Bekanntmachung, worin die Bundesmitglieder ersucht wurden, fortan bei der Kontrollversammlung des Bundesabschiedens anzugehen, damit die Kontrollversammlungsleiter die Böde von den Schafen scheiden konnten. Diese Bekanntmachung fand bei den meisten Arbeitervereinsmitgliedern keine Beachtung, nur einige überflüssige Patrioten schmückten sich mit dem Abgehen. Jetzt nach Jahresfrist kommt die Bekanntmachung, daß die Anlegung des Bundesabschiedens bei Kontrollversammlungen die „höchste Genehmigung“ erhalten hat, trotzdem diese Meinung gegen den ausgesprochenen Willen des Leiters des Bundesabschiedens, des verstorbenen Großherzogs Peter, ist. In dem Erlaß heißt es wörtlich: „Dieses Abgehen, das nicht die Bedeutung einer Lebensauszeichnung hat, soll dazu dienen, an Stelle sonstiger Abgehen bei feierlichen Anlässen im Vereinsleben die Mitglieder des Bundes als solche kennzeichnend zu machen und die Zusammengehörigkeit, sowie die Gemeinsamkeit des Strebens auch äußerlich zur Anschauung zu bringen.“ Die Arbeitervereinsmitglieder waren nichts mehr oder weniger, als die Abgehen, die ein Befehlsgewalt oder Turnverein an seine Mitglieder abgibt. Der Bundesvorstand weiß aber, daß auf diejenigen Mitglieder, die seine Bekanntmachung mißachteten, sich dem „höchsten Wunsch“ beugen, darum sorgt er dafür, daß Bundesvorsitzungs-

befehle und „höchste Wünsche“ sich beugen, und die Mitglieder beugen sich vor dem G. hierher.

In einer Besprechung über den Empfang Biermanns, bei seiner Rückkehr aus dem Gefängnis, bemerkt der „Vorw.“: „Nächst weit indes auch fern von Oldenburg, und wenn man seine Ankunft rechtzeitig erfährt, darf auch er eines zahlreichen Publikums gewiß sein, das zu seinem Empfang bereit sein wird.“ Er wird aber schmerzhaft Verlangen tragen nach der ihm erwartenden Ovation. Wenn er auch gelangt hat: „Schreiben können Sie, so viel Sie wollen“, so wird „Se. Disziplin“ sich kaum dazu aufschwingen, zu sagen: „Schreiben können Sie, so viel Sie wollen.“ — Hebrigen tritt in den nächsten Tagen der oldenburgische Landtag zusammen. Dort wird man unter allen Umständen mit oder über Herrn Nuchstrat reden, ob er will oder nicht.

Emden, 22. September.

Der Schiffseneinsturz bei Weyen hat immer mehr Schäden im Gefolge; nicht allein, daß der Verkehr auf dem Dortmund-Emm-Kanal vollständig kocht, denn nur kleine, fliegende Flößen können den alten Kanal passieren; auch Hindernisse unter dem Personal der an dem Verkehr auf dem Kanal beteiligten Gesellschaften sind eingetreten. 45 bis 50 Schlepplätze werden durch dieses Verkehrshindernis brach liegen und der größte Teil ihrer Benennung steht in Kündigung und wird diesen Sommer entfallen. Zwei Schiffseneinstürze und eine Dampfboote sind von hier in den letzten Tagen nach Weyen geschickt worden und etwa 100 Seemannsbeter gehen noch von hier nach dort, um das Umladen der Güter zu bewerkstelligen. Die nun bald fertig gestellte Expeditionsbrücke werde etwa 7000 Tonne Erz an einem Tage verladen soll, kann auch nicht bemerkt werden, denn der Erzverkehr auf der Emms ist vollständig unterbrochen und die sonst hier stehenden Erdampfer werden jetzt nach Rotterdam expediert.

Uermischtes.

Die Typhusepidemie in Detmold. Der „Wetzerg.“ wird gemeldet, daß bis Freitag vormittag 420 Fälle von Typhuserkrankungen amtlich angemeldet wurden. Als geheilt sind davon bis jetzt 12 Personen gemeldet. Sieben Kranke sind bisher gestorben, doch dürften die Todesfälle sich in nächster Zeit mehren, da die Stritis beim Typhus erst nach mehrwöchiger Krankheitsdauer einzutreten pflegt. Ein Nachlassen der Epidemie ist noch immer nicht zu konstatieren; in den letzten beiden Tagen sind nicht weniger als 40 neue Fälle zur Anzeige gekommen.

Durch das Feuer in Binsdorf, das nunmehr eingedämmt ist, sind nach amtlicher Angabe 104 Gebäude abgebrannt, 500 Personen verloren ihr Hab und Gut und sind abhandlos. Der Schaden an Gebäuden wird auf 500 000 Mk., an Mobilien und Wärdern auf 300 000 Mk. geschätzt. Der Minister des Inneren, Wilsch, beauftragte den Brandplan und verpachtete eine rasche und durchgreifende Säkularisation.

Gelandete Schiffbrüchige. Der deutsche Postdampfer „Prinz Sigismund“, der anfangs August in Bristane eintraf, hatte 7 Mann von der Besatzung des untergegangenen britischen Dampfers „Algarth“ an Bord. Dieser war, wie erinnerlich, auf der Fahrt von Newcastle nach Samarang auf ein Riff an der Küste von Neubritannien aufgelaufen und mitten auseinander gebrochen. Die Mannschaft rettete sich in vier Boote, von denen eins mit dem Kapitän Reid noch Friedrich-Wilhelmshafen auf Neuguinea gelangte. Der deutsche Gouverneur sandte sofort alle verfügbaren Fahrzeuge auf die Suche nach den anderen drei Booten, aber sie kehrten unverrichteter Dinge wieder heim. 16 Mann des englischen Schiffes, die noch vermehrt werden, sind entweder ertrunken oder den menschenfressenden Wilden in die Hände gefallen.

Beachtenswert!

Mehr wie sonst wird jetzt auch in Wilhelmshaven und Bant der Versuch gemacht, durch allerlei Geschäftsmanöver, wie überlaute und verlockende Aufzündigungen, mit Geschenkgaben und Rabattvergütung u. d., minderwertige Ware an das unvorsichtige kaufende Publikum abzugeben. Wohl mancher hat den Kauf eines solchen Gegenstandes nachträglich recht sehr bedauert und eingesehen, daß er alle Ausgaben und Geschenke mehr wie teuer mitbezahlt hat. Denn kein Kaufmann kann was verschenten, wenn die Preise nicht darauf eingerichtet sind. — Ich werde mich auch ferner diesem Treiben niemals anschließen, vielmehr noch mehr bemüht sein, meinen Kunden stets die neuesten Façons, verbürgt gute Stoffe zu einheitlich billigen festen Preisen zu verkaufen.

Meine Läger sind mit allen Neuheiten für Herbst und Winter sehr reichhaltig ausgestattet und bitte ich alle, denen daran liegt, unbedingt reell und billig bedient zu werden, mein Spezialgeschäft aufzusuchen.

M. Jacobs, Bant. Größtes Herren- u. Knaben-Konfektionsgeschäft am Platz.





Sonnabend den 24. September, abends 8 Uhr,  
im Vereinshaus „Zur Arche“ in Bant:

# Oeffentl. Vortrag des Reichstagsabgeordn. Dr. Südekum

aus Berlin über „Die Kunst und das Volk“. Nach dem Vortrag Diskussion.

Jedermann hat Zutritt.

Der Beauftragte.

• • Männer • •

## Turnverein „Einigkeit“

• • Einladung • •

zu dem am Freitag den 30. Septbr. in den Tonhallen  
(Dittreienstraße) stattfindenden

# 15. Stiftungsfest

bestehend in

Konzert, turnerischen u. humorist. Aufführungen  
mit nachfolgendem Ball.

**Eintritt 20 Pf., Ganzband 1 Mk., Anf. 8 1/2 Uhr.**  
Karten sind bei sämtlichen Mitgliedern sowie im Vereinslokale  
(Tonhallen) zu haben. Um zahlreichen Besuch bittet

**Der Vorstand.**

## Etablissement Sportpark, Neuende.

### Restaurant-Übernahme.

Am Sonntag den 25. September cr. findet die Ein-  
weihung des von mir übernommenen Restaurants Sport-  
park, Neuende, statt, bestehend in

## Abend-Unterhaltung.

Entree frei. Anfang 4 Uhr nachm.

Zu dieser Feier laden wir alle werten Freunde und  
Gönner höflichst ein. Hochachtungsvoll

**Theodor Meiners, Oekonom,  
Arnold Bruss,**  
als Vertreter der Ostpreussischen Aktien-Brauerei.

## Emden. Hotel Bellevue. Emden.

• Zentral-Verkehr der vereinigten Gewerkschaften. •

Halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.  
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

**Jeden Sonntag Tanzkränzchen. Anfang 7 Uhr.**

Bundeshaltestelle für Radfahrer. Fernsprecher Nr. 350.  
Es ladet freundlichst ein **A. Jens.**

• • • Barel. • • •

Freitag den 30. September, abends 8 Uhr,  
im „Hof von Oldenburg“:

## Ziegler-Abschiedsball.

Dieszu laden Ziegler freundlichst ein

**Joh. Meyer. Das Komitee.**

## Gänzlicher Ausverkauf

meines großen Schuhwarenlagers wegen Aufgabe.

Nur prima Ware zu sehr billigen Preisen.

## E. Scholte • Ulmenstraße 16.

## Oeffentliche Versammlungen.

<p><b>Zwischenahn:</b> Sonntag den 25. September cr., nachm. 5 Uhr, im Lokale des Herrn Joh. Eilers.</p> <p><b>Hengstforde:</b> Montag den 26. September cr., abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn J. N. Janßen.</p> <p><b>Leer:</b> Dienstag den 27. September cr., abends 8 Uhr, im Lokale der Wittwe Sauthoff.</p> <p><b>Norden:</b> Mittwoch den 28. September, abends 7 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Bargmann.</p> <p><b>Emden:</b> Donnerstag den 29. September, abends 8 Uhr, im Saale des „Tivoli“.</p> <p><b>Jever:</b> Freitag den 30. September cr., abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Affeyer, Zur Traube.</p> <p><b>Oldenburg:</b> Sonnabend den 1. Oktober cr., abends 8 Uhr, im Vereinshaus, Reffenstraße.</p> <p><b>Barel:</b> Sonntag den 2. Oktober cr., abends 7 Uhr, im Lokale des Herrn Leuschner, „Lindenhof“.</p>	<p><b>Achtung Maurer!</b> Freitag den 23. Septbr., abends 8 1/2 Uhr: <b>Delegierten-Sitzung</b> bei <b>Öring</b>, Öringstr.</p> <p><b>Dienstag den 27. Septbr.,</b> abends 8 1/2 Uhr: <b>Mitglieder-Versammlung</b> in der „Arche“.</p> <p><b>Vortrag</b> des Herrn Redakteurs Wardwald über: <b>Der moderne Klassenkampf.</b> Der wichtigen Sache wegen ist das Erscheinen sämtl. Mitglieder notwendig. <b>Der Vorstand.</b></p> <p><b>Gesangverein Frohsinn.</b> Freitag den 23. d. M. <b>Gesangsstunde</b> in der „Arche“.</p> <p><b>Erklärung!</b> Bezugnehmend auf der gestrigen Annonce: „Alle Speckjäger, welche mit noch was schulden, werden um Zahlung gebeten.“ <b>E. Meier, Bant,</b> Werstr. 10.“</p> <p>erklären wir hiermit, daß alle Speckjäger sich nicht bewusst sind Herrn Meier etwas zu schulden. Wir weisen diese an uns ergangene Forderung auf das entschiedenste zurück, außerdem werden wir gerichtlich vorgehen.</p> <p><b>Speckklub „Einigkeit“, Bant.</b> <b>Der Vorstand.</b></p> <p><b>Werkstatt für Schlosserei,</b> Fahrräder, Elektrizität etc. Robert Denk, Peterstrasse 19. Neue Fahrräder und Zubehörsartikel billigst.</p> <p><b>Wer eine gute</b> <b>Cigarre</b> rauchen will, wählt die Marke „Golddampf“, à 6 Pf. von <b>H. Letzas, Cigarren- und</b> <b>Sigaretten-Geschäft</b> Oppens, Wälderstraße 26.</p> <p><b>Die Beerdigung</b> unseres Sohnes Hans findet Freitag nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, Nordstraße 13, aus statt. <b>H. Witter und Familie.</b></p>
---	--

**Referent in sämtlichen Versammlungen ist der Reichstags-  
Abgeordnete H. Förster aus Hamburg.**

Tema: **Der russisch-japanische Krieg und sein Einfluß auf  
die Kultur.** Nach dem Vortrage: Freie Diskussion.

Jedermann, insbesond. auch die Frauen, sind freundl. eingeladen.  
**Der Einberufer.**

• • Berliner • •

# Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke  
mit reich illustriertem Sonntagsblatt.

Chefredakteur: Karl Vollrath.

Diese jetzt in ihrem 52. Jahrgange erscheinende altbewährte Vor-  
läuferin für Freiheit und Recht bietet trotz des billigen Preises in  
bezug auf Gediegenheit und Reichhaltigkeit alles das, was ein  
gutes Volksblatt im wahren Sinne des Wortes  
enthalten muß.

**Interessante Leitartikel. Moderne Weltanschauung.**  
Schnelle und zuverlässige Berichterstattung über alles **Wissenswert.**  
— Unabhängiger und ausführlicher Handelsteil. — Theater, Musik,  
Aunt, Wissenschaft und Technik.

**Interessante Romane erster Autoren.**  
Die „Berliner Volks-Zeitung“ erscheint täglich 2 mal,  
Morgens und Abends.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches  
nur 2,40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Probe-Kummern unentgeltlich von der unterzeichneten  
Expedition der „Berliner Volks-Zeitung“,  
Berlin SW. 19, Jerusalem Straße 46/49.







### Bekanntmachung.

Die Unterbauten für drei in der Gemeinde zu errichtende Bedürfnisanstalten sollen verdungen werden. Zeichnung und Bedingungen liegen im Bauamt aus.

Verhoffene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 26. d. Mts., mittags 12 Uhr, einzureichen.

Bant, den 21. September 1904.  
Der Gemeindevorsteher.  
Meent.

### Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 17. Ito. Monats, betreffend Uebnahme des von Herrn Anton Müller zu Neuende hergestellten Teils der Börsenstraße auf die Gemeinde, wird gemäß § 27 der Gemeinde-Ordnung vom 21. Sept. bis zum 6. Oktober d. J., im Zimmer Nr. 3 des hiesigen Rathhauses öffentlich ausliegen.

Die Gemeindebürger werden aufgefordert, ihre Ansichten über diesen Beschluß innerhalb vorerwähnter Frist bei dem Unterszeichneten abzugeben.

Bant, den 20. September 1904.  
Der Gemeindevorsteher.  
Meent.

### Bekanntmachung.

Der Beschluß des Gemeinderats vom 17. Ito. Monats, Uebnahme der verbeiterten Ueberbrüggestraße auf die Gemeinde betreffend wird gemäß § 27 der Gemeinde-Ordnung vom 21. Sept. bis zum 6. Oktober d. J., im Zimmer Nr. 3 des hiesigen Rathhauses öffentlich ausliegen.

Die Gemeindebürger werden aufgefordert, ihre Ansichten über diesen Beschluß innerhalb vorerwähnter Frist bei dem Unterszeichneten abzugeben.

Bant, den 20. September 1904.  
Der Gemeindevorsteher.  
Meent.

### Betten! Betten!

**Betten!**  
Für 12 Mark liefere ein fertiges Bett (Oberbett, Unterbett, 2 Kissen) mit neuen Bettfedern. Bessere 15, 17, 20, 26, 30, 35, 42, 45, 55, 63 Mk.

**Einzelne Ober- oder Unterbetten**  
6, 7, 8, 10, 12, 14, 50, 17, 22 Mk.

**Einzelne Kissen**  
1, 30, 1, 75, 2, 2, 75, 3, 4 und 4, 50 Mk.

— Preis-katalog gratis. —  
**Herm. Högemann**  
Wilhelmshaven.

### Die Einrahmung

u. Bildern, Brautkränzen usw. wird sauber und unter Garantie Ambdicht ausgeführt bei  
**Georg Buddenberg.**

— Habe allerbestes

**Kleeheu u. Haferstroh Torfstreu**  
in Ballen gepreßt, sowie Hafer zu verkaufen.

**Joh. Hillmers, Neuende.**

### Lassen Sie Ihre

uhr bei **Christian Schwarzl**, Uhrmacher Marktstraße 22, reparieren. Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

Alle Spedjäger, welche mir noch um Zahlung gebeten.  
**C. Meyer, Bant, Werfstr. 10.**

# Alle Arten Drucksachen

in Schwarz- und Buntdruck

für Handel, Gewerbe, Private und Vereine werden unter Zusicherung sauberster Ausführung und billigster Preisstellung bei promptester Bielerung angeliefert in der

Buch- und Accidenz-Druckerei

# Paul Hug & Co. Bant.

Verlag des „Norddeutschen Volksblattes“ sowie des „Delmenhorster Volksblattes“.

### Zu vermieten

zum 1. Oktober oder später eine zwei- und eine vierzünige Wohnung.  
Neue Wilhelmsh. Str. 68.

### Zu vermieten

auf sofort mehrere drei- und vierzün. Wohnungen, billigt bei  
**Herb. Wolters, Werfstr. 58**

**Zum 1. Okt. werden mietfrei:**  
1. eine freundl. sechszünige zweite Etagenwohnung mit Zubehör, Preis 420 Mk.; 2. eine große fünfzünige erste Etagenwohnung mit Zubehör. Preis 360 Mk. Zu befristigen Neue Wilhelmshavener Straße 30.  
**Joh. Holtzhaus.**

### Zu vermieten

eine vierzünige Oberwohnung Ulmenstraße 34. Näheres daselbst.

### Zu vermieten

eine vierzün. Oberwohnung mit abgesehl. Korridor und Speisekammer.  
**Georg Buddenberg, Bant, Peterstraße 30.**

### Zu vermieten

zum 1. Oktober eine vierz. Etagenwohnung an ruhige Mieter im Hause Neue Wilhelmshavener Straße 82.  
**Paul Hug.**

### Zu vermieten

mehrere drei- u. vierzün. Wohnungen mit allen Bequemlichkeiten an der Werfstraße 70.  
**H. Jaugen, Maler, Schützenstr. 16.**

### Zu vermieten

auf sofort oder später einige dreizün. Wohnungen, sowie zum 1. Oktober eine Manndarm-Wohnung.  
**C. Herrscher, Börsenstr. 78.**

### Zu vermieten

auf sofort eine dreizün. Etagenwohnung.  
**W. Werten, Theilenstr. 11.**

### Zu vermieten

dreizünige Wohnungen.  
**Wojens, Friederikenstraße 55.**

### Zu vermieten

zwei- und vierzünige Wohnungen zum 1. Oktober und 1. Koobr.  
**Wilhelm Bremer, Peterstraße 33.**

### Zu vermieten

eine kleine zweizünige Unterwohnung, passend für eine alleinlebende Person.  
**J. Jelen, Stapperhöfen.**

### Massiv goldene Trauringe

4 bis 25 Mk. Freundschaftsringe in unerreichter Auswahl. Echt Gold von 1,50 Mk. an.  
**G. D. Wempe, Juwelier, Bant, Peter Wilh. Str. 56. Oldenburg, Jungstr. 25.**

### Naturheilverein Bant-Wilhelmshaven.

Das dreijährige Stiftungsfest findet nicht am Freitag den 23. September, sondern am

### Sonnabend den 24. Septbr.

in den Tonhallen

statt. Wir ersuchen unsere Mitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins hierauf Bezug zu nehmen und zahlreich zu erscheinen. Die Mitglieder haben sich als solche zu legitimieren.  
Der Vorstand.

### Gesucht

zu Ostern oder Mai 1905 ein Lehrling. **F. Glaesener**, Schmiedemstr., Rodentischer-Wurf bei Rodentischen l. Oldb.

### Gesucht

auf sofort ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren auf den ganzen Tag.  
**Joh. Cufen, Serrpens, Wühlweg 28a.**

### Gesucht

auf sofort ein tüchtiger Vierfahrer gegen hohen Lohn auf dauernde Beschäftigung. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

### Stelle gesucht.

19jähriges Dienstmädchen sucht zum 1. Oktober Stellung für Küche und Haus auf ganz. Offerten u. „Dienstmädchen“ in der Exped. d. Bl. erb.

### Gesucht

auf sofort junge Mädchen zur Erlernung der Damenschneiderei.  
**H. Brodmann, Wilhelmshaven, Roulfenstraße 1.**

### Meinen Möbelwagen

empfehle zu Amjügen bei billigster Preisstellung.  
**August Meyer, Sieler Straße 63.**

### Zu verkaufen

zwei der Neuzeit entsprechend eingerichtete

### Häuser

preiswert unter meiner Nachweisung.  
**Simon Lübben, Wellumstr. 21.**

### Petroleumgaskocher!

### Petroleumgaskocher!

zu haben bei  
**B. F. Kuhlmann, Bismarckstraße 17.**

### Obst-Verkauf.

Einmache • Birnen, Kapsel und Pfannnen, 5 Liter 30 bis 50 Pf.

**Frau Remitz, Theilenstr. 13.**

### Als Plätterin

empfehle ich  
**G. Bischoff, Hafenstraße 9.**

### „Zu den vier Jahreszeiten“.

**Bant, Börsenstraße 28.**  
Täglich Auftreten der berühmten Damenkapelle Radetzky.

Direktion: **W. Hangard.**  
6 Damen, 2 Herren. — Entree frei!!  
Es ladet zu zahlreichem Besuche ein  
**Victor Feilmann.**

### Spar- u. Darlehns-Kasse

**e. G. m. b. H. Wilhelmshaven.**

Wir vergüten für Darlehen bei halbjähriger Rückzahlung 4 Prozent, kurzer Rückzahlung 3 Prozent, Ghebederle 2 1/2 Prozent.

Besonders machen wir auf unsere Abteilung **Sparkasse** aufmerksam, die auch Nichtmitgliedern zur Benutzung freisteht. Kassestunden 9—11 vorm., 4—6 nachm.

### Anton Bruit, Bant.

Meine **Flanellhemden** und **Flanellhosen** zeichnen sich durch unübertroffene Güte aus, weil ich dieselben aus den besten Fabrikaten herstellen lasse. Bei einem Einkauf von 50 Pf. anfangend gebe ich bei Barzahlung **Skabattmarken.**

### Anton Bruit, Bant.

### Zu Abichließen

für Feuer-, Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, sowie Kinder-Versicherungen empfiehlt sich unter kulantesten Bedingungen

### Joh. Saake,

Bant, Mischertlichstraße 39, 1. Vertreter der „Victoria“-Berlin.

### Nähmaschinen

in größter Auswahl.

### B. F. Kuhlmann,

Bismarckstraße 17.

### Naethers



### Reform-Kinderwagen.

Das Schönste und Beste was je geboten wurde. Als Sitz- und Liegewagen zu benutzen.

Neueste Muster. Grösste Auswahl. Billigste Preise.

### J. Egberts,

Grosses Geschäftshaus.

### Für Zahnleidende

bin ich an Wochentagen nachm. von 1—8 Uhr, an Sonntagen von 8—9 1/2 Uhr vormittags und von 2—4 Uhr nachm. zu sprechen.

### H. Krusenbergs,

Marktstraße 30.

### Webers alter Kräuterthee.

General-Bezirke für ganz Ostfriesland und  
**J. Onkes, Norden.**  
Bestellungen nimmt entgegen  
**J. Wagner, Bant, Mittelstr. 13.**